

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Abb. 120.

Äußeres.

Abb. 121. Riedau,
Monstranz von Johann Michael Freudenberger (S. 104).

bildet, darüber halbkreisförmige Tonne mit Stichkappen, netzförmig mit einfach gekehlten Rippen übersponnen. Rechteckige Vierung mit Kreuzrippengewölbe, seitlich querschiffartige Kapellen von ungleicher Tiefe (die südliche fast quadratisch, die nördliche seichter). Die nördliche Kapelle hat an der Ostseite eine im Grundriß korbogenförmige Apsis, der auf der Westseite eine ähnliche Nische entspricht, in die eine Holzstiege auf die Empore eingebaut ist. Die Querarme sind gegen die Vierung in Korbogen unter spitzbogigen Schildbogen geöffnet und mit Kreuzrippengewölben eingedeckt. Das Presbyterium ist aus einem querechteckigen Joch und $\frac{5}{8}$ -Schluß gebildet; in den Ecken leiten Mauerpfeiler mit Runddiensten mit Kapitälern, ähnlich denen im Langhaus, jedoch niedriger und feiner profiliert, zum Netzgewölbe über, dessen Rippen das gleiche Profil haben, wie die im Langhaus und in den Querschiffarmen (Abb. 120).

Äußeres: Schlanker Westturm mit Jahreszahl 1611 aus den Ortsquadern (an der Südseite in arabischen, an der Nordseite in römischen Ziffern); an der Südseite gotische Türe; der untere Teil mit schmalen Fensterschlitzern, die alte Glockenstube mit spitzbogigen Schallfenstern. Nach dem Brande von 1866 wurde eine neugotische Glockenstube mit steilem, achteckigem Pyramidenhelm aufgesetzt (vor dem Brande war der Turm durch einen barocken Zwiebelhelm abgeschlossen). Der Turm ist durchweg aus Ziegelmauerwerk. An der Südwestecke des Langhauses und an der Nordseite niedrige Strebebfeiler; am Presbyterium keine Strebebfeiler. Fenster durchweg spitzbogig ohne Maßwerk. Flaches Satteldach mit Ziegeln gedeckt. Auf dem Presbyterium neugotischer Dachreiter. Auf der Südmauer des Querschiffes Ansicht der Kirche vor dem Brande im Jahre 1866.

An der Südseite des Langhauses neugotischer Anbau, Vorhalle. An der Nordseite Arkaden auf toskanischen Säulen mit weitgespannten Korbogen. Unter den zwei westlichen Arkaden Ölberg (Figuren XIX. Jh. wertlos) mit einfachem, altem Schmiedeeisengitter. Einheitlich vom Ende des XVII. Jhs.

An der Südseite des Presbyteriums neugotischer Anbau (Totenkammer), an der Ostseite zweigeschossiger Anbau, Sakristei und Paramentenkammer.

Inneres. Inneres: Hölzerne, zweigeschossige Westempore.

Einrichtung neugotisch (künstlerisch wertlos).

Statuen. Statuen: Am linken Seitenaltar Maria und Johannes neben einem modernen Kruzifixus. Holz, polychromiert. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Mittelmäßige Arbeiten.

Meßgeräte. Meßgeräte.

Monstranz. Monstranz: Silber, vergoldet. Breiter, geschweiffter Fuß, durch Spangen mit Rocaillekämmen gegliedert, dazwischen Kartuschen, zwei mit Reliefs, vorne allegorische Darstellung, Schiff Petri, am Heck Ecclesia mit Kreuzfahne, im Schiff unter anderen ein Papst, ein Kardinal und ein Bischof; verfolgt von zwei Booten mit Heiden, die gegen das Schiff Pfeile abschießen. Hinten: hl. Bartholomäus mit Messer, links sein Martyrium, wie er, an den Füßen aufgehängt, geschunden wird; geschweifftes Lunulagehäuse mit Glassteinen, darunter kniende hl. Maria, seitlich hl. Georg und hl. Florian und betende Engel, darüber Gott-Vater unter einem Baldachin, zu oberst Kreuz mit dem hl. Geist, dahinter durchbrochenes Gitterwerk und Strahlenkranz. Rieder Beschau (Bundschuh), Meisterzeichen **MF**, JOHANN MICHAEL FREUDENBERGER (gest. 1767), Repunze,